

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 40.

Freitag, den 9. Februar.

1844.

### Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und übrigen akademischen Docenten werden andurch veranlaßt, die Ankündigungen ihrer Vorlesungen für das nächste Sommer-Semester, wie sie solche in dem Lectiōns-Kataloge angezeigt wissen wollen, bei dem demaligen Redacteur desselben, Herrn Prof. Dr. Bruno Schilling [Tauchaer Straße Nr. 20], binnen 14 Tagen und längstens

den 10. Februar d. J.

in der gewöhnlichen Form mit der Bemerkung, zu welchen Stunden die Vorlesungen stattfinden und ob solche publice oder privatim gehalten werden sollen, einzureichen, wobei zugleich hiermit in Erinnerung gebracht wird, daß spätere Eingaben nicht berücksichtigt werden können.

Leipzig, den 22. Januar 1844.

Dr. Weber.

d. J. Rector d. Univ.

### Die Jahresrechnungen der Handwerker.

Das Zwickauer Kreisblatt enthält Folgendes: Eine sehr üble, den Wohlstand gefährdende Gewohnheit, die an manchen Orten sehr um sich gegriffen hat, ist es, den Handwerker auf Jahresrechnung arbeiten zu lassen. Daburto kommt der Professionist offenbar zurück. Denn die Burschen, Gesellen und Gehülfen, die er sich hält, muß er wöchentlich und pünctlich bezahlen und beschäftigen, und deshalb und auch sonst wegen des Betriebes seines Gewerbes und wegen seiner Stellung als Staatsbürger eine Menge sofort abzuführender Ausgaben machen. Bedenkt man nun, wie schwer dem Unbemittelten die Anschaffung des rohen Materials werden muß, da er sich nur selten Credit verschaffen kann oder diesen mindestens durch große Opfer erkaufen muß, so ist es einleuchtend, daß da, wo dieser Gebrauch, nur jährlich zu bezahlen, allgemeiner geworden ist, ein großer Theil der Handwerker verarmen muß. Dies ist wirklich in mehreren Städten des Kreisbezirkes und unseres Vaterlandes der Fall. Am auffallendsten aber zeigten sich nach öffentlichen und Privatmittheilungen die nachtheiligen Folgen

davon in Hamburg, wo die sehr verwerfliche Mode der Jahresrechnungen überhand nahm. Die Wirkungen dieses Gebrauchs waren so fühlbar geworden, daß mehrere Privatleute zusammentraten und eine Vorschussanstalt für Handwerker und andere Geschäftsleute des Mittelstandes begründeten, deren segensreiche Wirkungen nicht ausblieben und so manche Familie vom Untergange gerettet haben. Noch erfreut sich diese Anstalt, die auch anderwärts Nachahmung finden möchte, des besten Gedeihens, wird aber nicht immer im Stande sein, die Folgen jener nicht lobenswerthen Gelegenheit aufzuheben. Zu diesem Uebelstande kommt noch, daß man die am Schlusse des Jahres eingehenden Handwerkerrechnungen gewöhnlich zu hoch und übertrieben findet, sie deshalb moderirt und defectirt und wohl gar noch läugnen und abstreiten will, dieses oder jenes befehlt und bezogen zu haben. So bequem also die Jahresrechnungen Manchen scheinen mögen, weil sie dem leichtsinnigen Schufdenmacher Vorschub thun, so nachtheilig und verderblich werden sie wieder für Viele.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gertschel.

### Bekanntmachung.

Am 30. vorigen Monats sind, erstatteter Anzeige zufolge, die nachstehend unter A. verzeichneten Effecten aus der Hofkammer eines auf dem Brühle alhier gelegenen Gasthauses gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Gegenstände und fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu geben vermag, zur ungesäumten Anzeige auf.

Leipzig, den 7. Februar 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Burckhardt.

A.

- Ein Deckbett von roth und weiß gestreifter Federleinwand, welches W. T. gestempelt und außerdem mit einem J. T. W. gravirten Petschafte versiegelt war, nebst einem roth und weiß carrirten Ueberzuge;
- ein Kopfkissen von dergleichen Leinwand, eben so gestempelt und versiegelt, nebst dergleichen Ueberzug;
- ein Bett-Tuch C. J. W. gezeichnet;
- ein alter Ueberrock von schwarzgrünem verschossenen Calmuck, welcher 2 Reihen Calmuckknöpfen besetzt, mit 2 Seitentaschen in den Schößen versehen und mit grauem Barchent im Rücken und mit schwarzer Leinwand in den Vordertheilen gefüttert war;
- ein blaues mit weißen Sternchen gemustertes leinenes Taschentuch, welches in dem vorerwähnten Rocke saß.



## Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 9. Februar: **Des Teufels Antheil**, romantisch-komische Oper von Auber.

Sonnabend den 10. Februar (Abonn. susp. und bei erhöhten Preisen). **Concert** der Schwestern **Therese** und **Marie Milanollo** in 2 Abtheilungen.

1. Abth. 1) Ouverture. 2) Viertes großes Concert für die Violine von Viurtemp, (1 Theil) vorgetragen von **Therese Milanollo**. 3) Gesang. 4) Adagio und Rondo aus dem vierten großen Concerte von Viurtemp, vorgetragen von **Marie Milanollo**.

2. Abth. 1) Phantasie über Motive von Bellini, von Artot, vorgetr. von **Therese Milanollo**. 2) Gesang. 3) Duo concertant für 2 Violinen von Dancla, vorgetragen von den Schwestern **Milanollo**.

Vorher: **Ein Herr und eine Dame**, Lustspiel in 1. Act von Carl Blum.

## Theater in Marfranstadt.

Freitag den 9. Februar: **Dramatisches Quodlibet** in 4 Abtheilungen. **Ernst Crusius**, concess. Director.

## Erste Bürgerschule.

Die Anmeldungen der Schüler und Schülerinnen, welche k. Oftern in die erste Bürgerschule und die dazu gehörigen Elementarclassen eintreten sollen, erbitte ich mir

k. Donnerstag und Freitag — den 8. u. 9. d. M. — Vormittags von 9—12 Uhr,

Sonnabend und Sonntag — den 10. u. 11. d. M. — Vormittags von 10—12 Uhr.

Der Director der allgemeinen Bürgerschule **D. Vogel**.

## Zweite Bürgerschule.

Die Anmeldungen der Schüler und Schülerinnen, welche k. Oftern in die zweite Bürgerschule und deren Elementarclassen eintreten sollen, erbitte ich mir in der Zeit von

Donnerstag den 8. bis Sonntag den 11. Febr. täglich Nachmittags von 2—5 Uhr

Der Oberlehrer **Dr. Lechner**.

## Große Steingut-Auction.

Montag den 19. dieses Monats und folgende Tage soll von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in dem Gewölbe in Nr. 60 am Brühl (schwarzes Hufeisen) eine große Partie Steingut, bestehend aus allen möglichen Haus- und Wirthschaftsgeräthen, wie solche nachstehend mit Nohrem angegeben, gegen sofortige Zahlung durch Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Leipzig. Adv. **Eduard Kori**, Notar, Brühl 54.

### Verzeichniß

der vorstehend gedachten Steingutwaaren.

600	Duzend flache und tiefe Teller jeder Größe,
300	„ runde, ovale u. sechseckige Saladieren u. Compotieren,
200	Stück Kaffeegeschirre,
50	„ Theegeschirre,
80	„ Waschggeschirre,
200	„ Nachtgeschirre,
100	„ Blumentöpfe,
100	„ diverse Büchsen,
50	„ Bratenschaalen,
50	„ Saucieren,
50	„ Senfkännchen,
50	„ Suppentöpfe,
50	„ Terrinen,
50	„ Spucknapfe.

Außerdem noch eine bedeutende Quantität nicht angeführter kleinerer Geschirre.

## Leipziger Adreßbuch

für das Jahr 1844

ist erschienen und in Papp gebunden für 1 Thlr. zu haben bei **W. Starik**, Neumarkt Nr. 24.

## Montag den 12. Febr.

wird die dritte Classe der 25. königl. sächs. Landes-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Kauf-Loosen in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{8}$  empfiehlt sich die Hauptcollection von

**P. Chr. Plendner**.

empfehle bestens **CARL MARX**, Gewölbe Hainstr. Nr. 19. — **Loose** zur 3. Classe — Ziehung nächsten Montag

## Soirée Littéraire

aujourd'hui Vendredi 9. Février la sixième séance de Mr. de Suzor.

Examen littéraire du dixhuitième Siècle.

## Hüte à 2—4 Thlr. Rosenlaub.

Eine große Auswahl eleganter Hüte zu niedrigsten Preisen, so wie auch schöne Balzhäubchen empfiehlt **G. Hausmann**, Auerbachs Hof.

**Morgenhäubchen** à 8 Ngr. in großer Auswahl bei **Johanna Brieser**, Auerbachs Hof, Gewölbe 16.

## Bekanntmachung.

 **Alle Sorten Strohhüte**  werden von jetzt an zum Waschen und Modernisiren angenommen in der Strohhut- und Modehut-Fabrik von **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8, neben dem Hotel de Russie.

**Liefersamen** wird von der hiesigen Saamendarre auch für dieses Jahr in guter, frischer Waare à Pfd. 10 Ngr. zum Verkauf bestens empfohlen. Die gütigen Aufträge portofrei erbittet der Gräflich Solm'sche Förster **Ritz** in Adsa bei Düben.

## Bauplatz,

ein schöner, in der honettesten und gesuchtesten Lage gelegen, ist zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausmann: Neumarkt Nr. 8.

Zu verkaufen ist Gerstenstroh, so wie auch Schüttenstroh: Brühl Nr. 42 parterre.

Auf dem Rittergute Glesien bei Schkeuditz steht ein 5 jähriges Racepferd für 25 Louisd'or zu verkaufen.

Zu verkaufen sind mehre preiswürdige Häuser in Leipzig. Näheres Brühl Nr. 30, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind billig verschiedene Landhäuser in unmittelbarer Nähe Leipzigs, herrschaftlich eingerichtet und theilweise mit Garten und Feld versehen. Näheres Brühl Nr. 30, 2 Treppen.

**Messinaer Apfelsinen und Citronen** in schönen Früchten empfiehlt

**C. W. Müller**, Petersstraße.



# Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

## Renten-Sätze für das Jahr 1843.

in Classe

Jahresgesellschaft	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.		
	℥	Sgr.	℔	℥	Sgr.	℔	℥	Sgr.	℔	℥	Sgr.	℔	℥	Sgr.	℔	℥	Sgr.	℔
1839	3	3	6	3	12	6	3	22	6	4	1	6	4	12	—	5	10	6
1840	3	3	—	3	12	6	3	22	—	4	2	—	4	11	6	5	8	—
1841	3	2	6	3	12	6	3	22	6	4	1	6	4	11	6	5	8	6
1842	3	—	—	3	10	—	3	20	—	4	—	—	4	10	—	5	5	—

welche in den Monaten Januar und Februar ausgezahlt werden. Diejenigen Mitglieder, welche dieselben noch nicht erhoben, ersuche ich, es bald gefälligst zu bewirken.

Diese schöne Anstalt hat ihr **Sechstes** Sammeljahr bereits eröffnet und ich verfehle nicht, dieselbe der würdigen Beachtung des Publicums aufs Neue zu empfehlen.

Mit Vergnügen zu jeder Auskunft hierüber bereit, können Prospective und andere über die Anstalt beschreibende Broschüren jeder Zeit bei mir in Empfang genommen werden.

Leipzig, im Februar 1844.

**Julius Weisner**, Haupt-Agent. Comptoir: große Feuerkugel.

### Von den ersten in Hamburg angekommenen Messinaer Citronen u. Apfelsinen

erhalte ich in diesen Tagen eine starke Partie in Commission, welche ich um schnell damit zu räumen, zu den billigsten Preisen empfehle.

**G. F. C. Müller**, Grimma'sche Str. 17.

### Ballschuhe und Stiefeln für Herren

empfehle **G. S. Köddermann**, Salzgäßchen Nr. 2.

**Gesuch.** Ein Schneider, welcher tüchtig ist, eine Stelle als Werkführer anzunehmen, kann in einer auswärtigen Stadt unter den besten Bedingungen ein dauerndes Unterkommen finden. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre **E. M.** an.

Zu mieten gesucht wird ein Stübchen mit Bett und weit der Post. Adressen unter **P.** übernimmt die Exp. d. Bl.

Zu verleihen ist ein Damenmasken-Anzug (Polin): Holzgasse Nr. 15, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis, bestehend aus vier Stuben nebst allem Zubehör, in einem Verschluß, auf der Frankfurter Straße, Sommerseite, und kann dasselbe wegen Ortsveränderung des jetzigen Inhabers von Ostern an übernommen werden. Näheres im Local, Comptoir von **L. W. Fischer**, Fleischerplatz Nr. 1.

Zu vermieten sind 2 Stuben mit Alkoven, von jetzt bis Ostern. Zu erfragen **Brühl** Nr. 42, parterre.

Für Studierende ist Reichstraße Nr. 2, 3 Treppen vorn, eine freundliche helle Stube von Ostern an zu vermieten.

### Die vierte Abendunterhaltung

der **S. u. H. Compagnie der Communalgarde** findet morgen den 10. Februar d. J. im Hotel de Pologne statt. Abonnements und Gastbillets werden ausgegeben beim Feldwebel Herrn **Löpfer**, Gewandgäßchen Nr. 4, und dem Feldwebel Herrn **Pösch**, Nicolaistraße Nr. 24.

Der Tanz beginnt um 7 Uhr.

Montag den 12. Februar a. c.

## Thé-dansant beim „Verein“

im Hotel de Pologne.

Dies den geehrten Mitgliedern hierdurch zur Nachricht.

Die Vorsteher.

Dienstag den 13. Februar 1844

### 5. Kränzchen der Gesellschaft Urania im Tivoli.

Billet, Ausgabe bei Herrn Kaufm. **Gebicke**, Raschmarkt der Börse vis à vis. **Der Vorstand.**

### Gesellschaft „Laute“.

Eingetretener Umstände halber kann der zum nächsten Sonntage, als den 11. huj., festgesetzte Gesellschaftstag nicht abgehalten werden. **Der Vorstand.**

### Große Funkenburg.

Heute Freitag den 2. Februar starkbesetztes Concert. **J. G. Hauschild.**

### Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein **E. S. Paas** auf der großen Funkenburg.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stotteritz. **Schulze.**

### Stadt Malmédy.

Heute Abend zu frischer Wurst und Wurstsuppe nebst einem Glase guten Altenburger ladet ergebenst ein **A. Krabl.**

### Gosenschenke in Güttrisch.

Heute Freitag Schweinsknochen und Thüringer Klöße. **A. Seyfer.**

### Leipziger Feldschlößchen.

Heute Gesellschaftstag, wobei Pfannkuchen mit verschiedener Fülle. **E. Gleichmann.**

### Gosenthal.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst feiner Gosc. **Der Vorstand.**

Zu einem freundlichen Gesellschaftschmaus

in Portionen, Sonnabend den 10. Febr., ladet Freunde und Bekannte ergebenst ein

**J. G. Senze** in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknochen bei **E. A. Müller**, im blauen Secht.



# Grosse Volks-Maskerade in Tannerts Salons

heute Freitag den 9. Februar 1844.

Dabei kommt zur Aufführung: 1) Musikalischer Spas von Mozart; 2) Bajaderentanz, ausgeführt von 6 Personen, und noch mehre launige Fastnachtscherze. Billets für Herren à 10 Ngr., für Damen 7 1/2 Ngr. sind in Empfang zu nehmen Königsplatz Nr. 9, parterre, Barfußgäßchen Nr. 9, parterre, Gerbergasse, weißer Schwan, im Gemölde und an der Cassé. Der Ballsaal wird um 7 Uhr geöffnet. Das Nähere besagen die Programme. **J. C. Tannert**

## Heute Schlachtfest,

früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe in der Tauchaer Bierniederlage, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen in **Demichens** Restauration, Burgstraße.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen, morgen Abend zu Schweinsknöcheln mit Klößen und Schweins-Cotelettes mit Schmorkartoffeln ergebenst ein **Brose**, Bahnhofstraße.

Sonnabend den 10. Februar Schlachtfest bei **J. G. Eiffert**, Ulrichsstraße Nr. 32.

Heute Schlachtfest bei **Carl Henning**, Kupfergäßchen.

Heute früh von 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **J. A. Hill** im Tunnel.

Heute halb 9 Uhr Speckfuchen bei **Carl Fr. Sand**, Reichsstraße Nr. 11, im Keller.

Heute Freitag ladet früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ein **F. Senf**, Querstraße.

### Einladung.

Morgen den 10. Februar früh 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein **J. F. Richter**, Gerbergasse Nr. 42.

## Drei Ducaten Belohnung.

Vermißt wird seit einiger Zeit ein dunkelfarbiger seidner Regenschirm, das Gestelle von Stahl, schwarz, mit Verzierungen und Knopf von Perlmutter, oben mit einer seidnen Schnur und Quasten (englische Arbeit). Da an der Wiedererlangung des Schirms dem Eigentümer Alles gelegen ist, so wird obige Belohnung demjenigen zugesichert, der denselben im Hotel de Daviere übergiebt oder zu dessen Wiedererlangung behüßlich ist.

Verloren wurde im Theater eine blaue Geldbörse mit Stahlperlen, in welcher ein Papierthaler Der Inhalt wird dem Finder als Donceur zugesichert. Abzugeben blaue Mütze Nr. 14, parterre.

Verloren wurde den 5. im Schützenhause bei der Eintracht ein Granat-Ohring. Der Zurückbringer erhält eine angemessene Belohnung in der kleinen Fleischberg. Nr. 1, 3 Tr.

Wohl will ich sein ein Mann von Wort,  
Doch Wetter! wo ist denn der Ort?  
Die Nr. ist bei mir verschollen;  
Woll'n Sie deshalb so bitter schmolten?

## Einpassirte Fremde.

Wachmann, Gastw. v. Egeln, St. Breslau.  
Blank, Kfm. v. Gotha, Hotel de Pologne.  
Dieser, Kammerfourier v. Altenburg, und  
v. Brinski, Graf, v. Warschau, und  
v. Beyer, Frau, v. Berlin, Hotel de Fav.  
v. Borot'n, Baron, v. Breslau, und  
Beck, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Fav.  
v. Braun, General, v. Cassel, Hotel de Fav.  
Glauf, Mad, v. Dresden, Hotel de Daviere.  
Christian, Regoc. v. Strassburg, Hotel de Saxe.  
Cornet, Dir. v. Hamburg, Stadt Rom.  
Engelbrecht, Kfm. v. Zwickau, Stadt Berlin.  
Frank, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Hamburg.

Krank und  
Frey, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Fav.  
Graen, Kfm. v. Paderborn, St. Breslau.  
Hann, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Jacoby, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Fav.  
Köhler, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.  
Lorch, Kfm. v. Mainz, Hotel de Puffie.  
Moll, Kfm. v. Kempten, Hotel de Pologne.  
v. Parter, Offic., v. Berlin, Hotel de Saxe.  
v. Drell, Korstmstr. v. Gassein, St. de Saxe.  
Petroquet, Regoc. v. Paris, Hotel de Saxe.  
Pofen, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Fav.  
Rühl, Kfm. v. Hanau, Hotel de Pologne.

Reichart, Kfm. v. Bremen, und  
Richter, Schiffherr, v. Schandau, St. de Fav.  
Reinemann, Kfm. v. Danzig, Hotel de Saxe.  
Rödiger, Regoc. v. Sedan, Hotel de Puffie.  
Tomadolini, Kfm. v. Warschau, St. Berlin.  
Urkill v. Puldenband, Baron, v. Reval, Stadt  
Rom.  
Urmeyer, Kfm. v. London, Hotel de Daviere.  
Waldow, D., Post v. Barchau, und  
Witt, Kfm. v. Schwetfurt, Hotel de Daviere.  
v. Westersky, Baron, v. Posen, Stadt Rom.  
Wernz, Part. v. Paimichen, Stadt Hamburg.  
Zron, Part. v. Hamburg, Palmbaum.

Druck und Verlaa von **C. Volz**.

Hierzu eine antiquarische Beilage von **J. M. C. Armbruster**.

## O! Freund!

Der! welcher es redlich meint!  
Wird nicht auf Täuschung hören,  
Er prüfet und vergleicht; —  
Dann wird's Ihm leicht! —  
Das **Wahre** vom **Falschen** sondern zu können.  
**Ein Beschützer der Unterdrückten.**

Hier war die Stelle, die statt der Veröhnung bitteren Hohn mir brachte! Die Thoren! — als wenn durch solchen Schimpf die Seelen sich auch trennen ließen. — Ich opfere gern den Frieden meines Herzens, Dir und bleibe treu! „D. B.“

Bei jedem Durchlesen der Erwiderung vom 7. blüet mein armes Herz von Neuem, meine angebetete M., — sich so fürchtbar vorwärts zu sehen!!! Jedes Aussprechen — hier nicht möglich — ist mir versagt, und so stehe ich denn tiefer als ein Verbrecher, der gehdet wird, ehe sein Strah bricht!!!

Zur Ueberzeugung gelangt? Dazu gehdet mehr als Urtheil nach dem Scheine! Konnten Sie meinen Zustand, als ich zuletzt Ihnen nahe war? Einem fürchtbaren Blutdrang nach dem Kopfe unterlag ich bald, doch wollte ich mir das vorgekommene Glück — mindestens Sie zu sehen — nicht versagen, es sollte mir einen Ersatz einer früheren nothgedrungenen Versagung gewähren, — heimgekehrt mußte ich mich legen, und seit der Zeit leide ich oft mehr oder minder!!! — Daß mir diese unglückliche Veranlassung neben Ihrem Herzen, — auf das ich so unendlich stolz war — auch Ihre Achtung verschmerzen mußte — das meine so unausgesetzt heißgeliebte M. — geht über meine Kräfte. Kann es Ihnen eine Genußthuung gewähren, zu wissen, daß mit Ihrer Liebe — die einzige Blume meines nun so armen Lebens geknickt ist — und daß über die gern so heitern Züge — nie wieder ein Lächeln gehen wird? so nehmen Sie diese Befriedigung hin. —

1844.

Das so ausgezeichnete Groißer Schloßbier ist von vorzüglicher Güte bei Hrn. **Hill** im Tunnel zu haben.  
Mehrere Gäste: **A. R. J. K. O.**

Für die ehrenvolle Bealeitung zum frühen Grabe meines Sohnes, **Carl Herrmann Dietrich**, sagt seinen Freunden und Herren Collegen des **Wend'schen** Musikchores, so wie für die auch während seiner langen Krankheit erwiesene Theilnahme und Unterstützung den innigsten und herzlichsten Dank.  
Leipzig, am Begräbnistage den 8. Februar 1844.

**J. G. Dietrich** und übrigen Hinterlassenen.

**L. (schwarz) 2. Zug: E 3—F 4.**